

Tipps und Anregungen für einen Auslandsaufenthalt in Santiago de Compostela, Spanien (Stand: 2007)



- Erste Station nach Ankunft sollte das Internationale Büro sein (Adresse: Rúa Das Casas Reais Nr.8) Dort wird man zuerst angemeldet und man bekommt gleich weitere Auskunft. Mitbringen sollte man alle Formulare die man schon zu Hause zugestellt bekommen hat (d.h. Empfehlungsschreiben der USC und das Learning Agreement). Fächer können auch noch vor Ort gewechselt werden, bedürfen dann aber einer neuen Zustimmung. Was man am Ende auf keinen Fall vergessen darf ist sich die Aufenthaltsbestätigung im Internationalen Büro abzuholen (ganz wichtig für die Auszahlung der letzten Raten). Vor Beginn der Vorlesungen muss man sich dann noch auf der Universität selber immatrikulieren (Für Jus: Campus Sur, links neben der pharmazeutischen Fakultät). Die juristische Fakultät ist ebenfalls am Campus Sur gleich neben der Bibliothek. Gleich ein kleiner Tipp, die Bibliothek eignet sich wunderbar zum lernen, sollte man zu Hause nicht die nötige Ruhe finden.
- Für den Sprachkurs ist man automatisch zugelassen, man benötigt lediglich den Erasmuspapier. Die Sprachkurse werden auf der Sprachwissenschaftlichen Fakultät am Campus Norte abgehalten. Vorsicht, man muss einen Einstufungstest absolvieren, der manchmal schon sehr früh stattfindet. Also ja rechtzeitig vorbeischaun. Keine Angst, es wird einem alles vor Ort erklärt, und im schlimmsten Fall einfach eine/n andere/n Erasmusstudenten/In im Internationalen Büro fragen – da sind immer welche zu gegen.
- Die Wohnung erst vor Ort suchen. Im internationalen Büro wird einem bei der Wohnungssuche sofort geholfen und so hat man auch die Möglichkeit die Wohnung zuerst zu besichtigen. Am einfachsten, für die ersten Tage ein Zimmer in einem Hostel buchen und dann vor Ort weiter schauen – garantiert kein Problem. Ein gutes Gebiet ist mit Sicherheit die Gegend um den Plaza Roja oder die Altstadt (Zona Vieja). Die WG-Zimmer kosten im Schnitt € 150 - 200,-.
- Ich kann nur empfehlen im Sommersemester nach Santiago de Compostela zu gehen, denn im Winter kann es Monate lang durchregnen.
- Kleidungstechnisch sollte man alles vorsehen, es kann sowohl kalt sein und vor allem viel regnen, aber es kann auch sehr heiß werden. Auf alle Fälle sollte man wasserresistentes Schuhwerk nicht vergessen.

- Tipp fürs Studium, ein spezielles juristisches Wörterbuch ist sicher nicht von Nachteil. Auch sollte man fürs anfängliche Verständnis die österreichischen Skripten zur Hilfe nehmen. Auch ein kleiner Rat, wer immer bei den Vorlesungen anwesend ist hinterlässt schon einmal einen positiven Eindruck beim Professor.
- Auf alle Fälle praktisch ist der Laptop, man kann in vielen Cafes gratis ins Internet mit dem eigenen Laptop. Auf der Uni ist man auch besser beraten einen eigenen mit zu nehmen und die meisten Wohnungen haben auch Internetanschluss. In der Bibliothek kann man auch gratis ins Internet und jeder Tisch verfügt über Steckdosen.
- Wer ein Auto hat und ein wenig mehr Zeit für die Anreise und Abreise, dem würde ich jedenfalls empfehlen mit dem Auto nach Santiago zu fahren. Nicht nur Städte auf der Strecke hin und retour sind sehenswert (Städte wie Gijon, San Sebastian, usw.) sondern vor allem ist man dann vor Ort flexibler und kommt wesentlich leichter an den Strand und kann andere sehr schöne Ausflüge machen. Mitfahrer findet man bestimmt problemlos. Gratis Parken in Santiago ist in der Regel auch kein Problem.

Noch ein wenig über die Stadt:

Santiago de Compostela gehört sicher zu den schönsten Städten in Spanien. Wie so ziemlich jede spanische Stadt gibt es einen Altstadtteil und einen eher unschönen Neustadtteil. Die Altstadt besteht ausschließlich aus Stein und bietet daher ein unvergleichliches Ambiente. Die Stadt ist nicht sehr groß, gerade 90.000 Einwohner und man kommt eigentlich überall ganz gut zu Fuß hin. Wie wahrscheinlich schon bekannt, ist die Stadt dadurch besonders bekannt, da sie das Ende des Jakobsweges ist. Keine Angst die Pilgeranstürme fangen erst so richtig mit Ende Juni an und da ist man meist eh schon bald wieder weg. Natürlich hat Santiago dadurch so seine Vorzüge, so gibt es zahlreiche kleine Cafes, Tavernen und Restaurants. Galizien ist nebenbei wohl die billigste Autonomie Spaniens und daher sind neben den natürlich etwas teureren Touristenlokalen auch einige sehr günstige Bars zu finden. Wer gerne auch das Nachtleben genießt ist in Santiago sicher auch nicht fehl am Platz. Von Montag bis Sonntag ist eigentlich immer etwas los, aber Vorsicht, vor 1 bzw. 2 in der Früh sind den Bars und vor 4 Uhr sind in den Discos bestimmt keine Leute zu finden. Um Anschluss muss man sich keine Sorgen machen, auch wenn man nicht in erster Linie Spanier kennen lernt, so bleibt man mit ca. 600 Erasmusstudenten bestimmt nicht lange alleine. Aber nicht nur Europäer sind da zu finden, im Gegenteil, Santiago ist auch sehr beliebt bei Mexikanern, Brasilianern und sonstigen Südamerikanern. (Vor allem gibt es viele Jus- Studenten aus diesen Ländern, nicht zuletzt weil es die 3. beste Rechtswissenschaftliche Universität in Spanien sein soll, nach zweien in Madrid.)

Was es über Galizien zu sagen gibt:

Galizien ist eigentlich nicht so ganz Spanien wie man es sich vorstellt – es ist unheimlich grün, fast mit Irland zu vergleichen. Eine Kuh vor den Klippen grasen zu sehen ist also keine Seltenheit. Die typische galizische Musik erinnert eher an Schottland, da diese Region von den Kelten geprägt ist. Auch der kalte steinerne Baustil spiegelt diesen Einfluss wieder. In der Nähe Santiagos, ca. 40km von der Stadt entfernt, sind zahlreiche Strände zu finden, die ich nach einem wohl weit reichendem Vergleich zu den schönsten ganz Spaniens erwähnt habe. Das faszinierende dort ist, dass auf Umwelt sehr großen Wert gelegt wird, so sind nicht nur viele Naturschutzgebiete zu finden, sondern fast unglaublicher Weise die Küsten nahezu un bebaut. D.h., dass man Natur belassene Strände auffindet, in deren Nähe im „schlimmsten“

Fall eine Toilettenanlage zu finden ist. Was das bedeutet, man findet tatsächlich einsame Strände vor mit fast weißem und vor allem feinen Sand und türkischem Wasser. Das Meer ist hier auch besonders rein. Man muss sich keine Sorgen über Quallen, Krebsen oder sonstigen gefürchteten Kleintieren machen. Auch von Haien habe ich noch nie etwas gehört. Was allerdings häufig in den Gewässern gesichtet wird sind Surfer und viele haben auch erzählt, dass sie Delfine gesichtet haben wollen. Klingt wie ein Traum und ist auch so.

Zum Essen ist nur zu sagen, wer Meeresfrüchte und Fisch mag ist goldrichtig. Natürlich ist die Ware stets frisch und an Auswahl mangelt es nicht. Von den galizisch geschriebenen Speisekarten darf man sich nicht abschrecken lassen, der Kellner übersetzt gerne ins Spanische oder oft gibt es sogar deutsche oder zu mindest englische Speisekarten, einfach danach fragen.

Galizisch ist zwar mehr schon Portugiesisch als Spanisch, aber keine Angst jeder kann Spanisch und ist auch bereit es zu sprechen. Auf der Universität wird vorrangig auch auf Spanisch unterrichtet. Guter Tipp nebenbei, wer gerne etwas Portugiesisch lernen will, kann dies einfach auf der Sprachuniversität belegen.

Unbedingt sehenswert:

- **Finisterre** (Fisterra = Das Ende der Welt) ist auch mit dem Bus erreichbar. Es handelt sich dabei um einen Küstenvorsprung an dem der Sage nach der Leichnam von Jakobus an der Küste gelandet ist.
- Die Küste bei **O Grove**, die **Islas de Arousa** und die Strände von **Marín**. Auch die Küste kurz vor Fisterra oder nach **Muros** ist sehenswert, aber auch bei **Porto de Son** gibt es schöne Strände. (Vorsicht dort befindet sich auch ein FKK-Strand, allerdings findet man dort auch keltische Ruinen.)
- Unbedingt einen Ausflug wert ist **Porto** in Portugal. Dorthin gibt es gute Zugverbindungen. (Der Zug ist sehr günstig und man kann sich zusätzlich eine Vorteilskarte für Erasmusstudenten vom Internationalen Büro besorgen.) Auf jeden Fall sollte man einmal einen Portwein ausprobieren, eine Besichtigung eines Weinkellers muss man nicht unbedingt machen, da sind so manche in Österreich spektakulärer.
- Das **Aquarium in A Coruña** soll auch gut sein, war selber aber nicht dort. A Coruña ist ebenfalls sehr gut mit dem Zug erreichbar.
- Ein Muss ist es zum Feiertag des **San Juan nach A Coruña** zu fahren. Dies ist immer gegen Ende Juni. Es werden zu diesem Anlass riesige Feuer am Stadtstrand entfacht und dann die ganze Nacht bis zum Morgengrauen durchgefeiert – einfach wortwörtlich Atemberaubend.
- Das wohl urigste Lokal ist **Fogar do Santiso** (fogar@fogardosantiso.es). Es liegt etwas außerhalb von Santiago und ist eigentlich nur mit dem Auto erreichbar, aber wer die Möglichkeit hat muss einfach mal hinschauen, so was bekommt man nicht alle Tage zu sehen.
- Lokaltipps in Santiago: **Acme** in der Rúa Nova De Abaixo (hat die Chupitos um €1,- und alle Mischgetränke kosten €2,- wenn man einen amigo de bebida hat), **Ambitus Veter** in der Rúa De Aller Ulloa gegenüber der Porta Do Camino (dort gibt es bis mind. 23 gratis Tapas und die Getränke sind billig). In der Altstadt gibt es zahlreiche gute Bars, die bis 4 Uhr offen haben wie z.B.: in der Nähe des Plaza Cervantes: **Albaroque**, **Casa Dos Crechas** (jeden Mi galizische Musik live), usw. Sonst: **Meia**, **Leblón**, ect.. Die Diskos befinden sich dann in der Neustadt, eigentlich alle samt in der Nähe des Plaza Roja. Am besten man läuft immer der Masse nach :) Was man unbedingt probieren muss ist das „Nationalgetränk“ **Licor Café**.

Für den Aufenthalt wünsch ich viel Vergnügen und unvergesslich schöne Eindrücke und Erfahrungen!